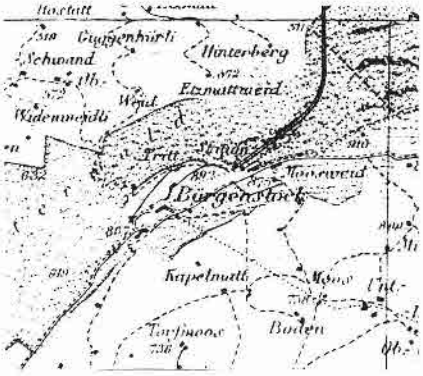
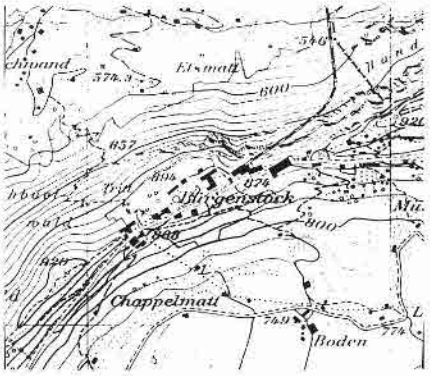
Bürgenstock

Gemeinde: Stansstad/
Ennetbürgen



Siegfriedkarte 1890/92



Landeskarte 1981 1:25'000

Vergleichsraster:
Spezialfall

Region: S.26
- Vierwaldstätterseebecken

Herrschaftsverhältnisse seit 1798: S.30
- Unterwaldnerisch (nid dem Kernwald) seit 1291

Zusammenhang Siedlungsform/Topographie S.38/46
- Kuranlage auf dem höchsten Grat des Bürgenstocks mit spektakulärer Aussicht auf den Vierwaldstättersee und grossartiger Rundsicht auf die umliegende Berg- und Tallandschaft

Wirtschaftliche Grundlage bis ins 19.Jh.: S.42/46
- Viehzucht und Milchwirtschaft

Entwicklung im 19.Jh.: S.52/60
- Um Jahrhundertwende Bau der Kuranlage
- Erschliessung durch die Bürgenstockbahn 1889

Entwicklung im 20.Jh.: S.58/60
- Aus- und Umbauten der Kuranlage
- Asphaltierte Strasse

Typische Hausformen und Einzelbauten: S.64
- Kurhotels mit Sekundärbauten aus der Jahrhundertwende
- Waldkapelle

Bürgenstock

Gemeinde: Stansstad, Ennetbürgen

Filmnummern: 638,639

1,2 Von Stansstad herkommend, trifft der Besucher auf einige Gewerbe- und Personalbauten. Die Kurhausanlage aus der Jahrhundertwende versteckt sich noch hinter den Bäumen (1,2)

3,4 Mit Blick auf die sanften Hänge des Bürgenberges und auf den Vierwaldstättersee erhebt sich der weiss leuchtende Komplex des Grand-Hotels (3,4)

5,6 Vor der Station der Bürgenstockbahn im Zentrum der Anlage weitet sich die Strasse zu einem mit Ziersträuchern gestalteten Platz (7,9)

7,8 Vom ehemaligen Prunk und internationalen Gästen im ausgehenden 19. Jahrhundert zeugen das Parkhotel und das Hotel Palace (10,11)

9,10 Die Strassengalerie unter dem Palace mag im Detail wie irgendeine offene Unterführung aussehen; sie bietet aber einen spektakulären Ausblick auf den Vierwaldstättersee (12,17)

11,12 Die Holzbauten und die Waldkapelle am Osteingang aus dem Ende des 19. Jahrhunderts bereichern die Vielfalt des Angebots (13,14)

13,14 Weniger spektakulär als die Seesicht, aber nicht weniger attraktiv ist der südliche Blick vom Bürgenstock auf die bäuerlichen Streusiedlungshänge (20,21)

Die Zahlen in Klammern entsprechen denjenigen auf dem L-Blatt; sie verweisen auf die ausführliche Fotodokumentation des Ortes.

Aufnahmezeitraum der Fotos 1976

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

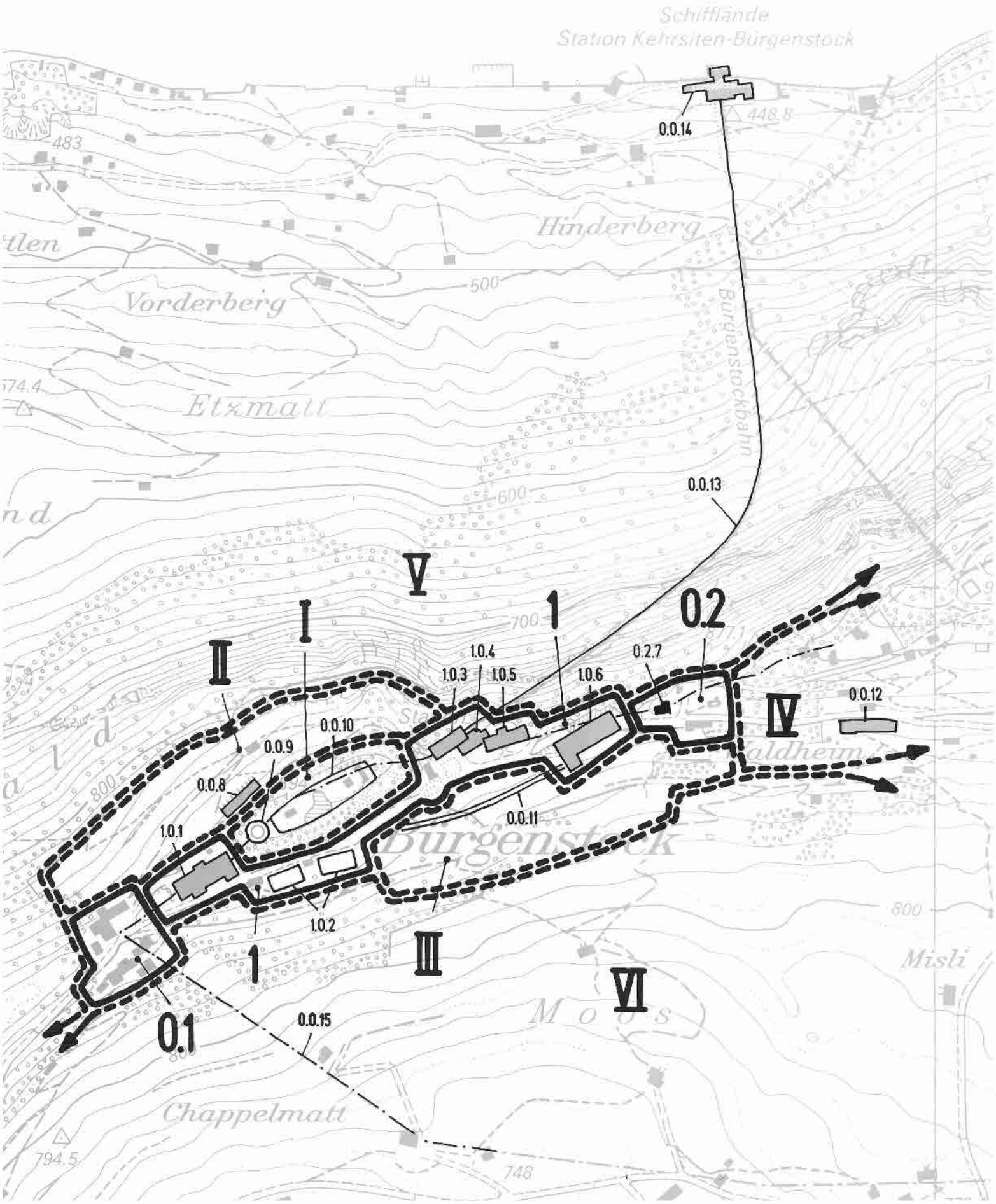
12

13

14

GP	Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
	NW		Stansstad/Ennetbürgen	– Bürgenstock	2. Fassung	**Plan 1 : 5000**

Nachträge



L

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
NW		Stansstad/Ennetbürgen	– Bürgenstock	2. Fassung

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Kuranlage mit weithin sichtbaren Hotelgrossbauten des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts	AB	X	X	X	A			3-12,15-19
B	0.1	Westtor, Sekundärbauten ab 1925: Gärtnerei, Wäscherei (Personalhäuser und Garagen bzw. alte Pferdeställe 1990 abgebrochen)	AB	/		X	B			- 1,2
B	0.2	Osteingang, Bürgenstockkapelle und touristisch genutzte Holzwohnbauten	B	/		X	B			13,14
U-Zo	I	Parkanlage mit Spazierwegen und Aussichtsterrassen auf höchster Stelle des Bürgenstocks	b			X	b			5
U-Zo	II	Wieshang, dem Grandhotel gegen Norden vorgelagert	a			X	a			-
U-Zo	III	Wieshang, dem Hotel Palace gegen Süden vorgelagert	a			X	a			-
U-Ri	IV	"Waldsiedlung" auf östlichem, flacherem Gratbereich	b			/	b			-
U-Ri	V	Steiler, felsiger und teilweise bewaldeter Nordhang	a			/	a			-
U-Ri	VI	Chappelmatt, zur Mulde des Streusiedlungsgebietes Obbürgen abfallender Wieshang	a			X	a			20,21
	1.0.1	Grandhotel, 1873 von Bucher-Durrer erbaut, 1880 aufgestockt						o		3,4,6
	1.0.2	Tennisplätze mit Pavillon 1953						o		-
	1.0.3	Station Bürgenstockbahn mit Post, Kiosk, Wohnungen, 1888 erbaut, 1955 umgebaut						o		-
	1.0.4	Restaurant Trotte 1890, nach Brand 1932 umgebaut						o		-
	1.0.5	Park-Hotel, 1888 von Bucher-Durrer erstellt, nach Brand 1932 durch Frey-Fürst wieder aufgebaut (zur Zeit der Aufnahme Neubau geplant)						o		10,18
	1.0.6	Hotel Palace, 1900-05 von Durrer-Bucher erbaut						o		11,12,15-17
E	0.2.7	Bürgenstockkapelle, 1897 von J. Zemp erbaut, 1965/66 restauriert und um ein Joch verlängert von F. Frey				X	A			14
	0.0.8	Dépendance zu Grand Hotel, 1874 von Bucher-Durrer erstellt (zur Zeit der Aufnahme Neubau geplant)						o		-
	0.0.9	Kreisförmige Schwimmbad-Garderoben, 1955 von Otto Dreyer						o		-

L

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
NW		Stansstad/Ennetbürgen	– Bürgenstock

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
0.0.10	Bürgenstock-Club mit Swimmingpool,						o		-
	1973-1983 von F. Frey								
0.0.11	Neue Strasse zum Hotel Palace						o		-
0.0.12	Hotel Waldheim, 1958 erbaut von						o		-
	Serge Brunoni, mehrfach angebaut								
0.0.13	Bürgenstockbahn, 1889 eröffnet						o		-
0.0.14	Talstation der Bürgenstockbahn am						o		-
	Seeufer, Neubau								
0.0.15	Gemeindegrenze von Stansstad und						o		-
	Ennetbürgen								

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Datum/Verfasser
NW		Stansstad/Ennetbürgen	– Bürgenstock	2. Fassung 02.89/pre

Nachträge

1. Fassung 02.76/ekn

☒ aufgenommen
o besucht, nicht aufgenommen
o Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die noch heute in vollem Umfang touristisch genutzte Kuranlage des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts von Architekt Bucher-Durrer mit späteren Erweiterungen und Ausbauten ist im Anschluss an den Bau der elektrischen Seilbahn im Jahre 1889 entstanden. Entsprechend ist die Bahn zusammen mit den wichtigsten Hotelgrossbauten bereits auf der Siegfriedkarte von 1892 verzeichnet. Die Kurhäuser kamen längs des Bürgenstockgrates, beidseits seines höchsten, zur Parkanlage gestalteten Teilstücks (U-Zo I) zu stehen. Die Anlage bietet einen spektakulären Blick über den Vierwaldstättersee gegen Norden und gegen Süden beeindruckt die Sicht in den Streusiedlungskessel Obbürgen. Die eleganten Hotels und der alpine Naturgarten der Parkanlagen, einmalig in der Schweiz in solcher Panoramasituation, liessen den Bürgenstock bald zum berühmten Treffpunkt einer internationalen Gesellschaft werden.

Eine bewegte Aussenraumfolge längs des Höhenweges verbindet die nutzungsmässig vergleichbaren und zur Hauptsache aus der gleichen Zeit stammenden Touristikbauten zur langgestreckten Anlage (G 1). Der Ort, an beiden Enden durch Waldpartien begrenzt, endet im Westen in einer kleinen Gewerbebaugruppe mit Gärtnerei und Wäscherei (B 0.1), im Osten in einer lockeren Wohnbaugruppe um die Bürgenstockkapelle (B 0.2). In der eigentlichen Kuranlage stehen die grossvolumigen Hotels aus der Jahrhundertwende als einzelne Bauten, zum Teil als Solitäre, weissleuchtend beidseitig der Felsspitze an dem steilen, schmalen Grat. Das Grandhotel (1.0.1) bildet in exponierter Lage über Terrasse und See im Westen als ältester Bau - im Jahr 1873 erstellt und 1880 aufgestockt - den Anfang der Anlage. Trotz den durch Renovationen an Details etwas ärmer gewordenen Fassaden ist das durch drei Risalite gegliederte, viergeschossige Gebäude Kernstück des Kurortes geblieben. Der aussichtsreiche Höhenweg, das

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

o Stadt (Flecken) o Dorf
o Kleinstadt (Flecken) o Weiler
o Verstädtertes Dorf ☒ Spezialfall

Lagequalitäten
räumliche Qualitäten
architekturhistorische Qualitäten
zusätzliche Qualitäten T X

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Kuranlage aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, Pioniertat der schweizerischen Hotellerie mit spektakulärer Aussicht auf den Vierwaldstättersee, mit dem der Ort über eine Bergbahn verbunden ist.

Besondere Lagequalitäten auch durch die unverbaute Situation auf dem Grat des Bürgenstocks und durch den grossartigen Rundblick auf die umliegende Berglandschaft, die Streusiedlungshänge und das Seebecken.

Gewisse räumliche Qualitäten durch die Führung des Höhenweges zwischen und teilweise galerieartig unter den Hotelgrossbauten, den Grün-, Terrassen- und Platzanlagen sowie dank dem spannungsvollen Gegensatz der Hotelgrossbauten zu den kleinen Pavillons für die Aussenraumnutzung und der feinmassstäblichen Bebauung an den beiden Endpunkten der Anlage.

./.

Auftraggeber: Bundesamt für Kultur (BAK), Sektion Kunst/Heimatschutz/Denkmalpflege
Bubenbergplatz 11, 3001 Bern, Auftragnehmer: Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETHZ
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich

Rückgrat der Anlage, ist durch Mauern und Terrassen gefasst. Er windet sich im Ostteil abfallend zwischen den engstehenden Ecken des Parkhotels (1.0.5) und des Hotels Palace (1.0.6) durch. Die Promenade gibt die phantastische Aussicht auf den Vierwaldstättersee frei, bevor sie laubenartig unter der Hotelterrasse zur Bürgenstockkapelle (E 0.2.7) im Ostkopf führt. Das Parkhotel ist inzwischen dem Abbruch geweiht, es wird einem Neubau weichen. Zum Hotel Palace, dem jüngsten Gebäude unter den alten Touristikbauten, führt seit den achtziger Jahren eine neue Strasse (0.0.11), die auch das 1989 projektierte Personalhaus erschliessen wird. Der zwischen 1900 und 1905 ebenfalls von Architekt Bucher-Durrer erstellte fünfgeschossige Bau mit einer subtilen Gliederung durch Eck- und Mittelrisalite bildet den östlichsten Endpunkt der touristischen Grossbauten. Trotz Um- und Anbauten der letzten Jahrzehnte ist er gleichzeitig markantes Zeichen in der Landschaft und fügt sich in sie ein. Er steht parallel zur Krete und ist aus Ausbruchmaterial des Felswegs erstellt worden. Dank der einheitlichen Nutzung als Kurgebiet und durch die Wechselwirkung zwischen Hotelgrossbauten und den durch die gestaltete "alpine Natur" führenden Spazierwegen besteht noch etwas von der ganzheitlichen Wirkung, die die berühmte Touristikanlage um die Jahrhundertwende geprägt haben muss.

Die kleingliedrigen Gewerbebauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert, in enger Stellung am Zugangssträsschen als Eingangstor zur Anlage von Westen her (B 0.1), beziehen ihren Wert eher aus dem Kontrast zu den Hotelgrossbauten als aus eigenen architekturhistorischen Qualitäten. Sie markieren den Uebergang vom steil von Stansstad her ansteigenden Waldsträsschen zum flacher verlaufenden Höhenweg im Kurgebiet und setzen als geschlossene Gruppe im Westen die sonst lockere Ortsbebauung deutlich von der Umgebung (U-Zo II, U-Ri VI) ab. Aehnlich wie das Eingangstor im Westen bilden im Osten Holzwohnbauten um die kleine, im Jahr 1897 von Joseph Zemp erbaute Kapelle (E 0.2.7) ein Grüppchen. Sie bezeichnen den Uebergang des steil von Ennetbürgen herkommenden Waldsträsschens zum Gassenraum im Kurgebiet und vermitteln zwischen der Kuranlage und der Streusiedlungs- und Erholungsumgebung (U-Ri IV, U-Ri VI). Seit 1984 ist das Aussichtsplateau (U-Zo I) umgestaltet, Restaurant und Swimmingpool (0.0.10) sind nur noch für Hotelgäste respektive Clubmitglieder zugänglich.

./.

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich (Fortsetzung)

Besondere architekturhistorische Qualitäten durch die einzelnen Hotelgrossbauten, die noch immer einige für die jeweilige Entstehungszeit typische Details aufweisen und dank der vollumfänglich dem Kurbetrieb zugeordneten, auch in den neueren Anlageteilen baulich ausgeprägten Nutzung.

Besondere typologische Qualitäten als eine der wenigen in dieser Grösse erhaltenen Anlagen aus dem letzten Jahrhundert und als Zeuge für den internationalen Tourismus einer vergangenen Gesellschaftsschicht.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (Vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Besondere Rücksicht bei Umbauten ist nicht nur auf die Gesamterscheinung der Kurhotels zu nehmen, sondern auf jedes ursprünglich erhaltene Detail.
- Veränderungen sowohl der Gebäude wie der Pärke und Gärten sind nur mit Beratung von Denkmalpflege und anderen Fachinstanzen vorzunehmen.
- Der ganzheitsverstärkende Waldbestand in der Kapellgruppe ist zu erhalten.

Nachtrag:

Die Einstufung der Kurhausanlage Bürgenstock ist als Spezialfall von nationaler Bedeutung im Wissen der zukünftigen Veränderungen bestätigt worden. Die Berechtigung dazu gab die sorgfältige Begutachtung der Situation durch Frau Beate Schnitter und die Zusammenstellung eines Gremiums von Fachleuten zur Begleitung der Projektierungsarbeiten. Einige der im Detail erhobenen Daten des Spezialgutachtens wurden im November 1990 in die ISOS-Aufnahme integriert. Die Beschreibung der räumlichen Situation allerdings bezieht sich, wie bei allen Ortsbildern von nationaler Bedeutung, auf den baulichen Zustand von Anfang 1989. Die Eingriffe, die zwischen Revisionsdatum der Aufnahme und Drucklegung der Publikation liegen, wurden, aus Gründen einer gleichbleibenden zeitlichen Schnittstelle für alle Inventare im Kanton, nicht vermerkt.